

Ein Spiel der Phantasie! sagte ich mir, aber die Erscheinung verharrte, lächelte, nickte und schlug jetzt auf der Glätscheibe, wie am Tage seines Eintritts, den Zigeunermarsch an. — Du träumst! dieser Gedanke ermutigte mich, das Fenster zu öffnen, jetzt aber brach, bei der Erkenntniß der Wirklichkeit, bei dem Anblicke des tollkühnen Wagemuths mein Angstgeschrei aus, denn längs dem ellenbreiten Simse, der unter den Fenstern des dritten Stockes hinlief, war er, aus dem seinen klimmend, fortgeschritten — Er hatte das meinige gesucht, hatte mich hinter diesem bemerkt und bat nun, des Fundes froh, um die Erlaubniß, einen Blick in die Sakristei der Strafanstalt werfen zu dürfen.

E. Und nun gelang es ihm unfehlbar, dem Blicke nachstrebend, durch das Fenster zu schlüpfen und Hebeschrie nicht mehr, sie vergalt ihrem Herkules die verwegenen That mit dem ersten, leisen Weibekusse, dem eine Anzahl herzinniger folgte.

S. Sie täuschen sich! Rhyno war kühn, aber sittlich gut und ich selbst beschwor ihn, zitternd und rathlos, unter strömenden Thränen, durch mein Stübchen zurückzueilten, das ich zuvor verlassen wollte, denn die Heimkehr auf dem Simse setzte ihn ja der Wiederholung augenscheinlicher Todesgefahr aus. Fürchten Sie nichts! sagte er frohmüthig: Mein seliger Papa war ein Steinbock, die Frau Mutter eine Gemse und Art läßt nicht von Art. Ich habe dem Väterchen, als fünfjähriges Zicklein, auf schroffen Kirchdächern den Schiefer zugetragen und an der Spitze hoher Thürme gefrühstückt.

Kann mich das trösten? fragte ich. Ueber dem Berufenen schwebt sein Engel, über dem Frevler aber der böse Feind.

Ich fühle mich berufen! fiel er ein: denn hätte der Böse an dieser arglosen Heimsuchung Theil, so stöge ich mittels eines Wurzelbäumchens in das Stübchen und läge jetzt zu Ihren Füßen, um schnell zu Ihrem Herzen aufzusteigen. Wir lieben einander, meine Minna! und Gottes Hand werfe den Lügner in die Tiefe hinab, wenn der Drang der Sehnsucht, die mich längs dem Abgrunde hinführt, ein verwerflicher — wenn mein Gefühl für die — Plötzlich unterbrach sie sich jetzt und Ulow, welcher den Grund errieth, sprach, den Nachsatz ergänzend: „Wenn mein Gefühl für diese Holde, Keine, Engelhafte ein sträfliches ist!“

Die Angst meines Herzens, fuhr Minna erröthend fort: überstieg alle Grenzen, denn Rhyno's heftige Be-

wegung und ein augenblickliches Vergessen des Standpunktes reichten aus, ihn zu vernichten. Ich ergriff seine Hände, umklammerte sie krampfhaft und der Fallende hätte mich unfehlbar mit hinabgerissen; doch frei von Grauen und Schwindel ergoß er sich in Worten, süß genug, ein liebekrankes Herz zu entzücken, das nicht, dem meinen gleich, im Verzagen begriffen war. Ich aber hörte nur den Wohlklang der Stimme, sah nur die wüße, finstere Tiefe hinter ihm und brach wie vorhin in Jammer aus, als er, meine Qual zu enden, sich wendete, um, an die Wand gedrückt, zurückzukehren. — Du willst es! sagte Rhyno — er stand, durch's Fenster schlüpfend, im folgenden Momente neben mir und hielt jetzt mich, die ihm entfliehen wollte.

E. „O heller Strich in seinem Lebenslauf!“ Nun wich die Angst der Zärtlichkeit, die jungfräuliche Scheu wich der Zauberglut des ersten Kusses und strebte Minna noch immer zur Thür hin, so trieb Sie nur der Zweck, die offene zu verriegeln.

S. Ja, das geschah und mußte geschehen, denn ich durfte mir trauen und war verstoßen und verloren, wenn uns die Pflegemutter überraschte; Rhyno aber ehrte das Drangsal des bebenden Mädchens; er versagte sich den Anspruch selbst auf die unschuldigste Gunstbezeugung.

Wär's möglich? rief Ulow, sie in's Auge fassend.

S. Mein Wort ist Wahrheit! — O Minna! sagte er: die Augenblicke sind kostbar und vor Allem gebietet die Pflicht, Sie mit der Lage des armen Rhyno bekannt zu machen. Ich bin gesund, bin fromm und glückselig wie Wenige und doch so unglücklich! Sinn und Beruf und Leidenschaft für die Kunst haben mich zum Mimen gemacht, während dem meiner Mutter, einer strengen Pietistin, vor diesem Stande grauet und mich ihr Fluch bedroht, wenn ich den Weg verfolge, zu dem die Weihe der Natur mich hinweist — den einzigen Weg, auf dem ich künftig ihre Stütze werden, sie vor dem bitteren Mangel schützen kann. Die Mutter ist arm, ist siech und verlassen; mein Eifer, sie der ängstenden Schuldenpein, der Mißhandlung drängender Gläubiger zu entziehen, ihr Dach und Fach und das tägliche Brot zu sichern, hat mich in diese Mauern geführt. Mich selbst trifft jetzt die Schmach, der ich die Lieblose entriß, und widerstrebe ich ihrem Willen, trifft mich der sichere Fluch statt des verdienten mütterlichen Segens.

(Die Fortsetzung folgt.)